



Das Knochengeriist des Menschen.

artigsten Stellungen und Bewegungen ausführen können. Das in den hohlen Räumen der Knochen liegende Knochenmark gewährt den Blutgefäßen, welche die Knochen ernähren, und den Nerven ein weiches und schützendes Lager. Die äußere Oberfläche eines jeden Knochens ist mit einer sehr festen, sehnigen Haut, mit der Knochenhaut, überkleidet. Sie ist die Ernährerin des Knochens und führt zu diesem Zwecke viele Blutgefäße in das Knochengewebe hinein.

2. Die Muskeln.

Die weiche, rote, aus Fasern bestehende Masse, welche ziemlich dicht unter der äußern Haut liegt und zum größten Teil an dem knöchernen Gerüste unseres Körpers befestigt ist, nennt man Fleisch oder Muskeln. Ihr Hauptzweck ist, alle Bewegungen zu vermitteln, die mit unserm Körper vor sich gehen. — Viele dieser Bewegungen können wir ganz nach unserm Willen ausführen; deshalb nennt man auch die dazu nötigen Muskeln, deren es über fünfhundert giebt, willkürliche. Auf manche andere Bewegungen, besonders an den Eingeweiden und Röhren, hat unser Wille gar keinen Einfluß; darum heißen auch die Muskeln, welche diese Bewegungen ausführen, unwillkürliche. Die Bewegung erfolgt hauptsächlich durch Zusammenziehung der Muskeln, zu welchen der Wille vom Gehirn aus die Befehle erteilt. Von dort aus gehen unzählige Nervenfasern nach allen Theilen des Körpers. Die einen überbringen gleich einem Netz von Telegraphendrähten die Befehle des Geistes mit Blitzesschnelle nach allen Gliedern, die andern melden ebenso schnell, was in den Gliedern vor sich geht, z. B. jede Schmerzempfindung. — Je öfter ein Muskel richtig gebraucht wird und dann Ruhe hat, desto fleischiger, fester, stärker und geschickter wird derselbe.